

KOMMUNALWAHL
8. MÄRZ 2026



UNSERE *VISION* **FÜR BAMBERG**

**Wahlprogramm der
JUngen CSU in
Bamberg**



Bamberg-Stadt

Unsere Vision für Kultur

Um das Nachtleben in Bamberg zu stärken und um Bambergs Status als Studentenstadt gerecht zu werden, fordern wir mithilfe eines Pilotprojektes die **Abschaffung der Sperrstunde** in Bamberg. Als lebendige Stadt mit seiner vielfältigen Gastronomie zählt Bamberg zu den attraktivsten Städten Bayerns. Im Zusammenspiel mit einem Konzept für Sicherheit im Nachtleben in Bamberg wollen wir dazu mit den Anwohnern und Gastronomen der Innenstadt ins Gespräch kommen und gemeinsam mit ihnen die Innenstadt zu einem lebendigen Stadtkern weiterentwickeln.

Zu einer lebendigen Innenstadt gehört auch ein Platz, der zu verschiedensten Gelegenheiten für alle Bambergerinnen und Bamberger zu einem Ort der Begegnung wird. Dazu soll der **Maxplatz** weiter als Veranstaltungsfläche genutzt, aber im Rahmen der Möglichkeiten begrünt werden. Am Beispiel des Frauenplans in Weimar wollen wir daher an den Seiten des Maxplatzes begrünte Arkadenbögen errichten, die gerade im Sommer für Abkühlung in der Innenstadt sorgen. Auch die Auf- und Abfahrt der Tiefgarage soll flächentechnisch besser genutzt werden und durch ein begrüntes Terrassenkonzept den Maxplatz ergänzen. Der terrassen- und stufenförmige Aufbau könnte dann auch als Sitzmöglichkeit bei größeren Events dienen.

Als Ergänzung zur Sommerpromenade auf dem Gelände des samstags stattfindenden Bauernmarktes wollen wir die Reaktivierung und gleichzeitige Umgestaltung des **Wasserspielplatzes** zwischen ZOB und Promenade. Hierzu sollen weitere Bäume und ein festinstalliertes Sonnensegel für ein angenehmes Klima für die kleinsten Bewohner unserer Stadt sorgen. Dies soll auch die Umgebung des ZOB optisch aufwerten.

Um die **Erba-Insel** weiter als vielseitigen Park zu nutzen, setzen wir uns für die Bereitstellung **von weiterer Infrastruktur** wie Wasser und Strom an geeigneten Stellen ein. Außerdem fordern wir eine weitere öffentliche Toilette an der Erbaspitze. Zusätzlich wollen wir einen Tanzboden bzw. eine Bühne auf/neben einer Grünfläche auf der Erbinsel erbauen lassen, um für mehr gemeinsame und spontane Aktionen zu sorgen.

Wir fordern die Stadt Bamberg auf, zur **Förderung von ehrenamtlich organisierten Kerwas oder kleineren Festen** wie Canalissimo beizutragen und ein Konzept zur leichteren Beantragung von Unterstützung anzubieten. Die Stadt Bamberg lebt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Es gilt, ihr Engagement zu unterstützen!

Wir fordern die Stadt Bamberg auf, zeitnah die **Realisierung des Kesselhauses zum Kulturzentrum** voranzutreiben und zu finalisieren.

Unsere Vision zum Wohnraum

Wir setzen uns für eine **intelligente Flächennutzung** bei Bauprojekten in Bamberg ein. So sollte kein Supermarkt mehr ohne Wohnungen entstehen. Zudem unterstützen wir **Wohnbau mit Konzeptvergabe**. Gerne begleiten wir hierbei die Initiierung eines Runden Tisches mit allen zuständigen Akteuren, um ein solches Konzept in Bamberg zu erstellen.

Wir setzen uns für **mehr Wohnraum für junge Menschen** ein, beispielsweise in Form von Auszubildendenwohnheimen, Wohnraum für Referendarinnen und Referendare sowie Wohngemeinschaften mit Menschen mit Behinderung – gerade im Zusammenspiel mit Studierenden und Auszubildenden. Auch für Berufsanfänger und junge Familien muss die Stadt bezahlbaren wie planbaren Wohnraum schaffen, um diese langfristig in Bamberg halten zu können.

Wir wollen ein **Leerstandskataster** in Bamberg einführen, um Leerstand zu erfassen und zielgerichtet Entwicklungspotenzial aufzuzeigen, um die Ursachen für den Leerstand herauszuarbeiten. Private Eigentümer sollen bei der Sanierung von Gebäuden zu Wohnraum mit einem eigenen städtischen Bauprogramm unterstützt werden.

Unsere Vision zur Innovation und Wirtschaft

Um die Startup-Szene in Bamberg zu etablieren und weiter zu unterstützen, fordern wir die Stadt auf, in Bamberg ein regelmäßig stattfindendes **Startup-Festival** zu organisieren.

Wir fordern einen „**One-Stop-Shop**“ für alle wirtschaftsrelevanten Behördenkontakte, um Startups bei den Behördengängen zu unterstützen. Dieser soll als zentrale Anlaufstelle für Startups fungieren. Im nächsten Schritt wollen wir diesen „One-Stop-Shop“ auch für bestehende Unternehmen in Bamberg einführen.

Zur Stärkung von Startups und um diese langfristig in Bamberg zu halten, wollen wir, dass die Stadt Bamberg einen **kommunalen Gründerfonds** einrichtet. Dabei sollen auch Möglichkeiten von Beteiligungen wie Mikro-Darlehen und Zuschüssen für Prototypen, Pilotprojekte und die Unterstützung in frühen Wachstumsphasen von innovativen Unternehmen eingeführt werden. Dazu sollen auch die umliegenden etablierten Unternehmen mit ins Boot geholt werden.

Die **Energiewende** beginnt vor Ort – Bamberg muss die kommunale Wärmeplanung zukunftsfähig aufstellen. Der Rhein-Main-Donau-Kanal bietet enormes Potenzial für eine ökologische Fernwärmelösung. Wir wollen ein Pilotprojekt für **Wasser-Wärme-Pumpen** im Kanal zur Nutzung der Wassertemperatur für städtische Fernwärmenetze. Wasserkraft ist ein wichtiger Teil der Energiewende. Wir setzen uns dafür ein, dass veraltete **Wasserturbinen** in Bambergs Flüssen durch moderne Technik ausgetauscht werden. Subventionsprogramme sollen ökologische und wirtschaftliche Anreize schaffen und private Betreiber bei der Transformation zu unterstützen.

Wir wollen den **Anleger der Touristenschiffe an die Kettenbrücke** verlegen. Das im Bayernhafen befindliche neue mobile Anlegeteil soll dazu versetzt werden. Damit soll erreicht werden, dass die Touristenströme nicht mehr via Bus in die Innenstadt gefahren werden müssen, sondern die Innenstadt für sie auf kürzestem Wege erreichbar ist. Die an der Kettenbrücke befindliche Infrastruktur wie der Aufzug und die Rampe kann dabei genutzt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass **auf jedes kommunale Gebäude Photovoltaikanlagen** gebaut werden. Dabei ist es egal, ob es sich um Bestands- oder Neubauten handelt. Die Stadt Bamberg soll als Vorbild in Sachen Klimawandel vorangehen.

Unsere Vision zur Bildung

Um die Jugend zu stärken und ihnen eine echte Stimme in der Stadt Bamberg zu geben, wollen wir einen **Jugendbeirat** in Bamberg einführen. Dieser soll aus den Schülersprecherinnen und Schülersprechern aller weiterführenden Schulen Bambergs bestehen und zusätzlich zehn weitere Plätze beinhalten, die durch eine Jugendwahl in Bamberg bestimmt werden. Am Beispiel der Stadt Fürth sollen die Jugendlichen so zu einer echten Teilhabe an der Bamberger Stadtpolitik geführt werden. Im Jugendhilfeausschuss soll der Sprecher des Jugendbeirats eine beratende Stimme (und Antragsrecht) erhalten, denn Jugendliche selbst sind im Jugendhilfeausschuss qua Gesetz und damit auch in Bamberg noch nicht vertreten. Mit dem Jugendbeirat wollen wir Jugendlichen ein Sprachrohr bieten, sodass nicht mehr nur über sie gesprochen wird, sondern mit ihnen.

Wir fordern einen **kostenlosen Zugang zur Stadtbücherei** für Auszubildende und Schülerinnen und Schüler sowie FSJler, BFDler und Wehrdienstleistende. Gerade das Lesen stärkt die Entwicklung von jungen Menschen und die Stadtbücherei ist hierfür ein wunderbares Beispiel gelebter Teilhabe.

Wir wollen das einzige **Abendgymnasium in Oberfranken erhalten** und es weiter fördern. Als Wirtschaftsstandort Bamberg profitieren wir von gut ausgebildeten jungen Menschen, denen in Bamberg eine echte Zukunftsperspektive geboten werden muss. Das Abendgymnasium ist dabei ein wichtiger Baustein für die Stärkung unserer Wirtschaft.

Wir fordern eine tiefgreifende **Verbesserung der Ganztagsbetreuung** an Bambergs Schulen. Zwar verfügt bereits jede Schule in Bamberg über einen Ganztagszweig, jedoch muss hier vor allem auf Schülerinnen und Schüler aus sozial schwächeren Familien und mit unzureichenden Deutschkenntnissen eingegangen werden. Hierfür wären Kooperationen etwa mit **Lehramtsstudierenden** denkbar, die in der Ganztagsbetreuung qualitativ hochwertige **Nachhilfe** anbieten. Zusätzlich soll für eine pädagogisch wertvolle Ganztagsbetreuung die Kooperation mit Vereinen gesucht werden – dabei können Sportvereine oder Chöre angesprochen werden. So kann es zu einer Entlastung der zuständigen Beschäftigten kommen

und zudem das ehrenamtliche Engagement gestärkt werden, da Zeiten und Räumlichkeiten sinnvoll und integrativ genutzt werden.

Studien zeigen, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler auch in jungem Alter Bedarf an **Angeboten für mentale Gesundheit** haben. Hierfür soll die Stadt Bamberg dafür Sorge tragen, dass an jeder Schule je nach Größe mindestens eine Schulsozialarbeiterin bzw. ein Schulsozialarbeiter zur Verfügung steht, um Betroffenen eine vertrauensvolle Anlaufstelle zu bieten und präventive Arbeit an den Schulen zu leisten.

Jugendverbände brauchen Gruppenräume, um das Vereinsleben aktiv zu gestalten. Der Schlachthof birgt das Potenzial, hierbei generationenübergreifend zu denken und auch für die Jugend Gruppen- und Begegnungsräume zu schaffen. In diesen soll nicht nur die Verbandsarbeit möglich sein, sondern sie sollen auch als Tagungsräume für die Wirtschaft dienen, um junge Menschen für den Wirtschaftsstandort Bamberg zu begeistern.

Kinderbetreuung ist uns ein zentrales Anliegen. Wir wollen, dass die Stadt Bamberg hierbei ein ausgewogenes Konzept erarbeitet. Um Bamberg als Studentenstadt langfristig attraktiv zu gestalten, wollen wir eine **verbesserte Kita- und Kindergärten-Versorgung** vor allem auch an der **Universität**. Um Studium und Familie unter einen Hut zu bringen, ist es wichtig, eine Kinderbetreuung für junge Familien zu schaffen. Deshalb fordern wir sowohl für das Universitätspersonal selbst wie auch für Studierende ein verbessertes Kinderbetreuungsangebot.

Wir wollen eine „**Public Practice Plattform**“ (PPP) als analoges und digitales Messe-Format schaffen. Sie soll von der Stadt für Schulen halbjährlich organisiert werden, um Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen des Alltagslebens vorzubereiten und verschiedene Möglichkeiten für das spätere Berufsleben aufzuzeigen. Daher soll die PPP für alle Schularten ab der 5. Klasse bereitgestellt werden. Wir plädieren dabei bewusst für eine solche Plattform statt eines zusätzlichen Schulfaches, denn die PPP soll breitgefächert aufgestellt werden, verschiedenste Berufe vorstellen und zugleich Praxistipps weitergeben. So soll beispielsweise die Steuerberaterin einen Einblick in die Steuererklärung geben und dabei zugleich Interesse für ihren Beruf wecken.

Doch nicht nur die Vorstellung von Berufen und Zukunftsmöglichkeiten soll im Vordergrund unseres Plans stehen. Auch das Bereitstellen von **Experimentierflächen für die Jugend** soll forciert werden. Dazu zählt auch das Bewerben von bereits bestehenden Angeboten.

Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen Teilhabe am Leben gewährleisten und fordern, den **Ferienpass für unter Achtzehnjährige kostenfrei** zur Verfügung zu stellen. Zudem soll daran gearbeitet werden, das Angebot altersgerecht auszubauen.

Wir wollen die Medienkompetenz an Schulen sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Lehrkräften stärken. Wir setzen uns dafür ein, dass ein Konzept entwickelt wird, wie das Thema der Medienberatung an Schulen nachhaltig und umfassend in den Schulalltag

integrieren werden kann. Dabei sollen die vorhandenen Ressourcen wie die MiBs (medienpädagogisch-informationstechnische Berater/innen) einbezogen werden.

Wir fordern die **Stärkung der Kooperation zwischen Stadt und Universität**, um einen aktiven und lebendigen Wissenstransfer herzustellen. Davon kann einerseits die Universität als Innovationsstandort profitieren. Andererseits entstehen auch Vorteile für die Stadt Bamberg, wenn etwa wissenschaftliches Know-how und Forschungsergebnisse zur Lösung kommunaler Probleme eingebracht werden.

Um die Jugendarbeit zu stärken, fordern wir, dass die **Bearbeitungsgebühren** für Veranstaltungen im öffentlichen Raum für Vereine in der Jugendförderung **ausgesetzt** werden.

Unsere Vision zur Infrastruktur

Der ÖPNV in Bamberg muss gestärkt werden. Wir befürworten den Bau eines Regionalen Omnibusbahnhofs (ROB) am Bahnhof, um die Vernetzung des Landkreises Bamberg mit der Stadt zu stärken. Um den Herausforderungen der Stadt Bamberg mit ihren verwinkelten Straßen gerecht zu werden, fordern wir eine **Ringverbindung** zusätzlich zum ZOB als Sternverbindung zwischen den Buslinien. Somit wollen wir eine schnellere und alltagstaugliche Anbindung der Stadtteile erreichen, ohne teilweise den Umweg über den ZOB zu nehmen. Im Zusammenspiel mit den neuen Gruppenräumen in der Nähe des alten Schlachthofs bieten sich für die Ringverbindung insbesondere die Stadtteile Bamberg Ost, Gartenstadt, Gaustadt, Nord und Wunderburg an; aber auch Süd-West und das Berggebiet können davon profitieren.

Zusätzlich zum Ringbus sind wir für eine bessere **Verbindung der Universitätsstandorte**. Diese sind gerade mit den Bussen teilweise schlecht zu erreichen und wir regen an, auch bei der Fahrplanerstellung die Zeiten der Lehrveranstaltungen zu bedenken. Zusätzlich zum ÖPNV-Angebot wollen wir auch eine verbesserte Verbindung der Standorte mit dem Fahrrad erreichen.

Um die Sicherheit zu Nachtzeiten zu gewährleisten, wollen wir zusätzlich zu den Nachtlinien der Stadt Bamberg das **50-50-Taxi** einführen. Alternativ wollen wir das Anruflinientaxi. Die Stadt soll ein attraktives ÖPNV-Angebot schaffen, das unabhängig von privaten Anbietern ist.

Gerade auf dem Berliner Ring ist die Straßenbeleuchtung der Geh- und Radwege stark eingeschränkt. Wir setzen uns daher für eine **bessere und hellere Straßenbeleuchtung** auf diesen Wegen und weiteren **Geh- und Radwegen** ein. Dies ist gerade im Hinblick auf den Schutz von Kindern, die in der Dämmerung oder im Winter fahren, von großer Bedeutung.

Wir setzen uns für mehr **öffentliche Toiletten** im Innenstadtbereich ein. Zudem wollen wir prüfen lassen, inwiefern bestehende Sanitäranlagen in der Stadt wieder instandgesetzt werden können.

Neben dem bereits gut ausgebauten Netz des Bayern-WLAN fordern wir zudem auch **WLAN-Hotspots an allen Jugendorten** wie beispielsweise dem ImmerHin, dem JuZ und der BaskIDhall.

Wir wollen uns für **mehr Barrierefreiheit** in der Stadt Bamberg einsetzen. Dazu fordern wir die Umrüstung von Ampelanlagen, damit **Akustik-Signale** an jeder Ampel existieren. Wir wollen digitale Anzeigen an den Bushaltestellen sowie die technische Umrüstung der Stadtbusse, damit die Busansagen der Haltestellen nicht nur im Bus selbst ertönen, sondern auch an den Bushaltestellen außerhalb des Busses hörbar sind. Zudem fordern wir ein **Blindenleitstreifen-Netzwerk** durch die gesamte Innenstadt. Zusätzlich setzen wir uns für die Absenkung von Bordsteinkanten ein, um es Mobilitätsbeeinträchtigten zu erleichtern, sich in der Innenstadt selbstständig fortzubewegen.

Um die Sicherheit der Fahrradfahrer zu gewährleisten, wollen wir den **abgegrenzten Fahrradweg in der Langen Straße** wieder einführen. Gerade auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit und die Rücksicht auf Menschen mit Behinderung sind wir gegen den weiteren Ausbau von Shared Spaces in der Innenstadt.

Wir sprechen uns im Rahmen des Sanierungsgebiets „Tor zur südlichen Kernstadt“ für die Einrichtung von ein bis zwei **Kurzzeitparkplätzen vor dem Bürgerrathaus am ZOB** aus. Wir möchten damit gezielt die Bürgerfreundlichkeit und Alltagstauglichkeit unseres Bürgerservices stärken. Gerade in einer zunehmend verdichteten Innenstadt ist es wichtig, die Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen praktikabel und niederschwellig zu gestalten. Kurzzeitparkplätze ermöglichen es insbesondere älteren Menschen, jungen Familien oder berufstätigen Bürgerinnen und Bürgern, schnell und unkompliziert kleinere Erledigungen im Bürgerrathaus zu machen – etwa das Abholen eines Personalausweises oder die Mitnahme von Windelsäcken.

Unsere Vision zu Sicherheit und Ordnung

Wir fordern die Aufwertung der Wegestrukturen durch **Abschleifung des Kopfsteinpflasters** nach dem Vorbild von Zürich. Hiermit würde eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer erreicht werden, ohne zu tief in das Stadtbild einzugreifen.

Wir fordern, das **Ankerzentrum** auf eine Kapazität von 750 Personen zu begrenzen, um den Stadtteil Bamberg-Ost zumindest teilweise zu entlasten.

Wir fordern **mehr nächtliche Kontrollen durch das Ordnungsamt in den Bussen**, um die Sicherheit im ÖPNV zu stärken.

Wir fordern die Stadt auf, Maßnahmen zu ergreifen, um **Bettlertourismus** zu unterbinden.

Wir wollen in der **Sandstraße einen Rettungstreifen** am Boden anbringen lassen, damit Einsatzkräfte wie Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen besser und schneller zu dortigen

Einsatzorten kommen. Zudem soll dazu eine Kampagne gestartet werden, um die Bevölkerung für die Bedeutung des Rettungstreifens zu sensibilisieren. Damit die Abschaffung der Sperrstunde mehr Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht, bedarf es auch eines Entgegenkommens der Feiernden, um Einsätze nicht zu erschweren.

Wir wollen uns für **Pfandflaschenringe** an Mülleimern einsetzen. Zudem fordern wir im gesamten Stadtgebiet mehr Mülleimer.

Zusätzlich zu **mehr Mülleimern** setzen wir uns für eine Bedarfs-Müll-Leerung auf der Erba und in der Innenstadt ein, um vor allem an Wochenenden oder zu bestimmten Festen und Feiertagen dem Überquellen von Mülleimern entgegenzuwirken. Dadurch soll für ein sauberes Bamberg gesorgt werden.

Um die Sicherheit in Bamberg zu erhöhen, fordern wir die Stadt Bamberg auf, zusammen mit der Polizei und den zuständigen Stellen ein Konzept zu entwickeln, um **Videoüberwachung an öffentlichen Brennpunkten** zu gewährleisten.

KOMMUNALWAHL
8. MÄRZ 2026



DAS IST UNSERE VISION FÜR BAMBERG

WAS IST DEINE VISION?

**SCHREIB SIE UNS AN
JU-BAMBERG-STADT@OUTLOOK.DE**



**JUNGE UNION BAMBERG-STADT
ANNAMARIE BAUER
LUITPOLDSTRASSE 55
95052 BAMBERG
WWW.JU-BAYERN.DE/KV-BAMBERG-STADT/**